



Modulhandbuch

für den berufsbegleitenden postgradualen Master-Studiengang

Integrative Gesundheitsförderung Integrated Health Promotion

mit dem Abschlussgrad

Master of Science (MSc)

DTMD University for Digital Technologies in Medicine & Dentistry

Luxemburg

Stand 16.05.2022

Einleitung

Integrative Gesundheitsförderung, Gesundheitscoaching und Prävention

Der Masterstudiengang „Integrative Gesundheitsförderung“ orientiert auf die Vermittlung von Wissen und Praktiken für eine nachhaltige Förderung von Gesundheit. Nachhaltig wird Gesundheitsförderung, wenn Menschen in ihren jeweiligen Lebenswelten sowie ausgehend von eigenen Ressourcen und Fähigkeiten selber zu Protagonisten ihrer Gesundheit werden. Für diesen Zweck geht der Studiengang über die Grenzen traditioneller Disziplinen (Psychologie, Pädagogik, Medizin, Gesundheitswissenschaften etc.) hinaus und betrachtet Gesundheit und Prävention aus einer interdisziplinären und systemischen Perspektive. Leitbegriffe sind Resilienz, Salutogenese und Selbstwirksamkeit.

Die wissenschaftliche Basis des Studiengangs bilden – neben den Gesundheits- und Beratungswissenschaften – insbesondere die Kulturwissenschaften, Emotions- und Kognitionswissenschaft, die Epigenetik, die Psychoneuroimmunologie sowie die Beratung innerhalb Psychotraumatologie. Was die Psychoneuroimmunologie und die Epigenetik betrifft, so werden diese als Schnittstellen von Naturwissenschaften, Medizin sowie Geistes- und Sozialwissenschaften verstanden und hinsichtlich ihres Potenzials für Resilienz und Selbstwirksamkeit genutzt. Die Kulturwissenschaften wie die Emotions- und Kognitionswissenschaften werden als Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft verstanden, so dass das Potenzial künstlerischer Verfahren sowie Emotionen und Intuition für Gesundheit und Wohlbefinden genutzt werden kann.

In didaktischer Hinsicht verfolgt der Studiengang drei Ziele: die Vermittlung von Wissen, die Anwendung von Wissen sowie die Vermittlung und Einübung von Praktiken. Die Angebote in den verschiedenen Bereichen bestehen aus Basismodulen (Theorie, Vorlesungen, gemeinsam getragenes Lernen, Selbstlernen etc.) und Aufbaumodulen (Seminare, Vertiefung und praktische Anwendung, Selbsterfahrung, Projektarbeit, Supervision etc.). In der Schlussphase können sich die Teilnehmenden für eine Spezialisierung auf bestimmte Themen, Gruppen und/oder Settings der individuellen, betrieblichen oder kommunalen Gesundheitsförderung sowie des Gesundheitstourismus entscheiden. Einen besonderen Schwerpunkt des Studiengangs bildet die Befähigung für das selbständige wissenschaftliche Arbeiten und die Projektarbeit.

Der Studiengang kann je nach Voraussetzung mit 120 CPs (ab Bachelorniveau) oder mit 60CPs (ab Masterabschluss, bzw. 240 CP's mit erfolgreichem akademischen Abschluss) absolviert werden.

Für Studenten/Studentinnen welche noch keine akademische Studiumserfahrung haben wird durch den Swiss-Campus, bzw. die DTMD University ein Hochschulzertifikat (Certificate of Advanced Studies, CAS) angeboten für das auf ein Studium vorbereitende Weiterbildung angeboten. Dieser CAS wird für die *Newcomer* dringlichst empfohlen.

Wichtiges in Kürze:

Studiengang	Integrative Gesundheitsförderung
Akademischer Abschluss	Master of Science (M.Sc.)
Regelstudienzeit	3 Jahre (6 Semester) inkl. Masterarbeit, 120 ECTS; für Studenten mit erfolgreich absolviertem Masterabschluss inkl. 300 ECTS kann der Studiengang auch postgradual mit 60 ECTS absolviert werden.
Studienbeginn	Wintersemester, 1. Oktober 2022
Zulassungsvoraussetzungen	Abschluss Bachelor oder gleichwertige Qualifikation (Brücke Kopenhagen Modell)
Unterrichtssprache	Deutsch
Akkreditiert durch	zZt. Im Akkreditierungsverfahren (AHGPS)
Studienform	Berufsbegleitendes Studium (Teilzeit)
Studienorte	Luzern (Schweiz), Berlin (Deutschland), Wiltz (Luxemburg)

Workload Übersicht Integrative Gesundheitsförderung MSc

Mo- dul Nr.	Modul Name	Modulart Pflicht/ Option	Art der Veranstaltung und Arbeitsbe- lastung in Stunden				
			Prä- senz	On- line	Selbst- studium	Insge- samt	ECTS
1	Decision-Making Grundlagen	Pflicht	30	60	60	150	5
2	Wiss. Verstehen und Arbeiten	Pflicht	24	0	126	150	5
3	Gesundheitsförderung	Pflicht	24	0	126	150	5
4	Gesundheitskommunikation	Pflicht	24	60	216	300	10
5	Psychotraumatologie, GL	Pflicht	24	0	126	150	5
6	Psychotraumatologie Vertiefung	Pflicht	32	0	268	300	10
7	Kulturwissenschaft GL	Pflicht	32	0	118	150	5
8	Kulturwissenschaft Vertiefung	Pflicht	32	0	268	300	10
9	Epigenetic GL	Pflicht	32	0	118	150	5
10	Epigenetic Vertiefung	Pflicht	32	0	268	300	10
11	Supervision	Pflicht	16	0	284	300	10
12	Interdisziplinäres Kolloquium	Pflicht	16	0	284	300	10
13	Projektarbeit, Masterthesis	Pflicht	48	0	552	600	20
	Pflichtmodule 1-12		366	120	2814	3300	110
	Wahlmodule						
WM1	Angewandte Befunderhebung i.d. Gesund- heit	Wahl	32	0	118	150	5
WM2	Decision-Making 2 & 3	Wahl	60	120	120	300	10
WM3	Cognosco 1+2	Wahl	64	0	236	300	10
WM4	Resilienz 1+2	Wahl	64	0	236	300	10
WM5	Studium Generale 1+2	Wahl	64	0	236	300	10
	davon 10 ECTS wählen		96		354	450	10
Ge- samt						3600	120

Modulstruktur Integrative Gesundheitsförderung

Fachgebiete/Fächer	CP	Präsenztage	Semester
WORKLOAD in CP INSGESAMT	120	57	
PFLICHT MODULE in CP	110	49	
WAHLPFLICHT MODULE in CP	10	8	
PFLICHT MODULE	110	49	
Modul 1: Decision-Making, Grundlagen	5	4	1
Modul 2: Wissenschaftliches Verstehen und Arbeiten in den Gesundheits- und Beratungswissenschaften; Forschen und Schreiben	5	3	1
Modul 3: Gesundheitsförderung: Gesundheitsfördernde Aspekte und Public Health	5	3	1
Modul 4: Gesundheitskommunikation: Beratung, Coaching und therapeutische Kommunikation	10	4	1
Modul 5: Psychotraumatologie (Regulation und Resilienz): Grundlagen und Methoden	5	3	2
Modul 6: Psychotraumatologie (Regulation und Resilienz): Vertiefung und Anwendung in der Gesundheitsförderung	10	4	2
Modul 7: Kulturwissenschaften (Kunst, Kymatik und Gesundheit): Grundlagen und Methoden	5	4	2
Modul 8: Kulturwissenschaften (Kunst, Kymatik und Gesundheit): Vertiefung und Anwendung in der Gesundheitsförderung	10	4	3
Modul 9: Epigenetik (Selbstwirksamkeit und Salutogenese): Grundlagen und Methoden	5	4	3
Modul 10: Epigenetik (Selbstwirksamkeit und Salutogenese): Vertiefung und Anwendung in der Gesundheitsförderung	10	4	4
Modul 11: Praxissupervision und Vertiefung	10	2	4
Modul 12: Interdisziplinäres Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten und Vorbereitung der Masterthesis	10	4	5
Modul 13: Thesis Projektarbeit: Verfassen und Verteidigung der Masterthesis	20	6	6

WAHLPFLICHT MODULE (insgesamt 10 CP, 8 Präsenztage)

	CP	Präsenztage	
Wahlmodul 1: Angewandte Befunderhebung und Gesundheitsdiagnostik (Health-Diagnosis)	5	4	Absolvierung n. e. Wahl
Wahlmodul 2: Decision-Making 2+3	Jeweils 5	Jeweils 4	Absolvierung n. e. Wahl
Wahlmodul 3: Cognosco-Coach	Jeweils 5	Jeweils 4	Absolvierung n. e. Wahl
Wahlmodul 4: Resilienz Coach 1+2	Jeweils 5	Jeweils 4	Absolvierung n. e. Wahl
Wahlmodul 5: Studium Generale der Gesundheit 1+2	Jeweils 5	Jeweils 4	Absolvierung n. e. Wahl

Modul: 1	Modultitel: Decision Making, Grundlagen	
Modulverantwortung:	Richard Graf, Dipl. Mathematiker	
Qualifikationsstufe: Master	Ab Level/Niveau: Stufe 4	
Leistungspunkte: 5 ECTS (5 CP)	Arbeitsbelastung (Gesamt): 150 Stunden	Kontaktzeit (Präsenz und/oder Online): 90 Stunden
		Transferstunden: 60 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage Präsenz	Teilnahmevoraussetzung: <ul style="list-style-type: none"> - Abgeschlossene Berufslehre oder absolviertes Studium - Interesse am Verständnis von Gesundheit und Gesundheitsein; Freude an Kommunikation und Interaktion - Arbeit mit Menschen in therapeutischer oder sozialer Hinsicht - 2 Jahre Berufserfahrung 	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten ein vertieftes Verständnis in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> - Untrennbarkeit von Körper, Emotionen, Intuition und Kognition - Emotionen und emotive Entscheidungen - Intuition und intuitive Entscheidungen - bewusste und emotiv-kognitive Entscheidungen sind - DMM-Prozesse, um Entscheidungen bewusst herbeizuführen - sind in der Lage auf der Basis erlernter DMM-Prozesse eigenen pragmatische DMM-Prozess für jegliche Art von Abläufen zu erstellen. - sind in der Lage individuell entwickelte gemeinsam getragene Entscheidungen im Klienten-Dialog herbeizuführen und den individuellen Rahmenbedingungen für ein Coaching sowie Heilungsverlauf zu erstellen - können unter Anwendung und auf Grundlage erlernter Methoden zu KiE und DMM selbständig Bewertungen erstellen sowie auf deren Grundlage die Entscheidungen begründen. - können unterstützende Lösungsoptionen mit dem Klienten gestalten und verständlich darstellen. - können mit den automatisch ermittelten Kennzahlen individuelle Beratungs-, Therapie- und Kommunikationsprozesse auswerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - KiE-Konzept – Die Untrennbarkeit von Körper, Emotionen, Intuition und Kognition - Alltags- und wissenschaftliche Phänomene - Unterscheidung zwischen Bewertungs- und Priorisierungsprozess - Intuitiver und kognitiver Bewertungsprozess - Ressourcen-Prozess - DecisionMaker-App und KiE-Karten - KiE-Entscheidungsstrategie - Commitment-Prozess - Gemeinsam getragene Entscheidung als neue Entscheidungsform 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht (Präsenz und/oder Virtuell), Studium via Lernplattform, diverse Aufgabenformen, mündliche und schriftliche Arbeiten, Peergroups
Lernformen:	Vorträge, praktische Übungen in Gruppen, Recherchetechniken, Studium und Entwicklung von Gesundheitsstrategien, angewandte Praxis, gemeinsames Lernen mit digitized DMM
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfungen (schriftlich, via Lernplattform)
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlmodul innerhalb des Studienganges, oder Persönliche und berufliche Weiterbildung
Literatur	<p>Graf, Richard. "Die neue Entscheidungskultur: mit gemeinsam getragenen Entscheidungen zum Erfolg" Carl Hanser Verlag GmbH Co KG, 2027</p> <p>Damasio, Antonio R.: Descartes' Irrtum: Fühlen - Denken und das menschliche Gehirn, List, 1994</p> <p>Todd, Peter M., Gerd Gigerenzer. "Précis of simple heuristics that make us smart." Behavioral and brain sciences 23.5 (2000): 727-741.</p> <p>LeDoux, Joseph E.: Emotion circuits in the brain. Annual review of neuroscience 23.1 (2000): 155-184.</p> <p>LeDoux, Joseph. "Rethinking the emotional brain." Neuron 73.4 (2012): 653-676.</p> <p>LeDoux, Joseph. The deep history of ourselves: The four-billion-year story of how we got conscious brains. Penguin Books, 2020.</p> <p>Barrett, Lisa Feldman. How emotions are made: The secret life of the brain. Houghton Mifflin Harcourt, 2017.</p> <p>Kahneman, Daniel: Thinking, fast and slow. Macmillan, 2011.</p> <p>Servan-Schreiber, David. „Die neue Medizin der Emotionen“ Kunstmann Verlag</p> <p>Thaler, R. H. (2015), Misbehaving. The making of behavioral economics. New York: W.W. Norton & Company.</p> <p>Thaler, R. H., Sunstein, C.R. (2008), Nudge: improving decisions about health, wealth, and happiness. New Haven: Yale University Press.</p> <p>Simon, A. Herbert. "Administrative Behavior. A Study of Decision-making Processes in Administrative Organization.... Macmillan, 1965</p> <p>Pöppel, Ernst. "Zum Entscheiden geboren." Hirnforschung für Manager, München (2008).</p> <p>Parianen, Franca. "Woher soll ich wissen, was ich denke, bevor ich höre, was ich sage." Reinbek bei Hamburg (2017).</p> <p>Ian McDermott, Joseph O'Conner. „NLP und Gesundheit“, 2001</p>

Modulbeschreibungen/Modulidentifikationen

Modul: 1	Wissenschaftliches Verstehen und Arbeiten in den Gesundheits- und Beratungswissenschaften; Forschen und Schreiben.	
Modulverantwortung: Dr. Gudrun Voggenreiter		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt in h: 150	davon Kontaktzeit in h: 24
		davon Selbststudium in h: 126
Dauer und Häufigkeit: 3 Tage; 1. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele. Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren und reflektieren den Wissenschaftsbegriff - kennen Forschungsmethoden verstehen diese anzuwenden - analysieren, beurteilen wissenschaftsethische Fragen - handeln nach Grundsätzen der wissenschaftlichen Redlichkeit - kennen die wissenschaftliche Literaturrecherche und können diese durchführen - kennen die nützlichsten wissenschaftlichen Datenbanken - beurteilen die Qualität der Schlussfolgerung einer wissenschaftlichen Arbeit - kennen und verstehen die Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens - erstellen eine wissenschaftliche Seminararbeit und legen diese vor 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftsbegriff (klassische vs. romantische Wissenschaft; Pseudowissenschaft) - Wissenschaftstheorie (insbesondere: Konstruktivismus) - Kriterien von Wissenschaftlichkeit, Wissenschaftspluralismus und wissenschaftliche Kontroversen - Forschungsmethoden (quantitativ vs. qualitativ, emisch vs. etisch) - Argumentationsmethoden (Argumentieren, Beweisen, Schließen) - Darstellungsmethoden (Sprache, Fachsprache, Rhetorik, Stil, Textsorten, Plagiat, Zitieren, Literaturverzeichnis) - Wissenschaftsethik, Wissenschaftstugenden und wissenschaftliche Redlichkeit - Strategien zur Recherche in wissenschaftlicher Literatur - Wissenschaftliche Literatur interpretieren und inhaltlich extrahieren - Verwendung von Open-Source-Literaturverwaltungssoftware wie Zotero (oder BibTeX) - Einsatz von Open-Source-Textaufbereitungssoftware (z.B. LaTeX) 	

Art der Lehrveranstaltung	Direktunterricht, Studium via Lernplattform, Peergroups, Praktisches Arbeiten Jeder der 3 Präsenztage besteht aus: 2 h Vorlesung, 3 h Seminar, 3 h Übungen in Gruppen- oder Einzelarbeit
Lernformen:	Zu den Unterrichtsformen gehören Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Vorlesungen werden hauptsächlich mit Beamer-basierten Präsentationen der für Seminare und Übungen erforderlichen grundlegenden Inhalte angeboten. Zusätzlich wird ein Whiteboard (oder ähnliches) von den Lehrern zur Veranschaulichung und weiteren Erläuterung verwendet. In den Seminaren wird der Wissensstand über die Inhalte der Vorlesungen anhand erläuternder Beispiele weiter ausgearbeitet und erhöht. Die Studierenden werden ermutigt, Fragen zu stellen, die in der Gruppe im Sinne des problembasierten Lernens beantwortet werden. Die Studierenden werden ihre eigenen Laptops verwenden und in kleinen Gruppen arbeiten. Konkrete Beispiele werden gegeben und die Studierenden werden die erforderlichen Aufgaben innerhalb der Gruppen lösen. Die Gruppe wird ihre Ergebnisse schließlich mündlich präsentieren. Das Selbststudium umfasst alle Inhalte des Präsenzkurses.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahmepflicht (elektronische Überprüfung) - bestandene Klausur; Dauer der Modulabschlussklausur 2h
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul wird als Grundlage (Pflichtmodul) absolviert.
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> - 11 steps to structuring a science paper editors will take seriously. https://www.elsevier.com/connect/11-steps-to-structuring-a-science-paper-editors-will-take-seriously - Liberati A, Altman DG, Tetzlaff J, Mulrow C, Gøtzsche PC, Ioannidis JP, Clarke M, Devereaux PJ, Kleijnen J, Moher D. The PRISMA statement for reporting systematic reviews and meta-analyses of studies that evaluate health care interventions: explanation and elaboration. PLoS Med. 2009 Jul 21;6(7):e1000100 - Farwer B. Wissenschaftliches Arbeiten mit TEX/L A TEX, Berndt Farwer (Hrsg.), Fachbereich Informatik Universität Hamburg, Preprint, 25. August 2005; https://documents.tips/documents/wissenschaftliches-arbeiten-mit-l-lmu-munich-a-wissenschaftliches-arbeiten.html - Kiah ML, Haiqi A, Zaidan BB, Zaidan AA. Open source EMR software: profiling, insights and hands-on analysis. Comput Methods Programs Biomed. 2014 Nov;117(2):360-82.

Modul: 2	Gesundheitsförderung: Theorien, Modelle und Konzepte von Gesundheitsförderung und Prävention	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Dr. Claude-Hélène Mayer		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt in h: 150	davon Kontaktzeit in h: 24
		davon Selbststudium in h: 126
Dauer und Häufigkeit: 3 Tage; 1. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch, Englisch
Qualifikationsziele. Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Ausbildungsziele des Studiengangs und zentrale Grundlagen, Anliegen, Ansätze und Anwendungsfelder der Prävention und Gesundheitsförderung. - kennen und verstehen zentrale Begriffe und Orientierungen der Prävention und Gesundheitsförderung. - können präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen und Projekte den ihnen zugrunde liegenden Ansätzen zuordnen (Pathogenese und Salutogenese). - verstehen die Definition und das Ziel von Prävention. - erlangen Kenntnisse über Strategien, Konzepte, Zielgruppen und Settings im Bereich der Prävention. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention - Salutogenesekonzept nach Antonovsky - „Setting“-Ansatz der Weltgesundheitsorganisation (WHO) - Prävention somatischer Störungen und Krankheiten - Prävention psychosomatischer Störungen und psychischer Krankheiten - Gesundheitspolitische Umsetzung von Prävention und Gesundheitsförderung - Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention - Verhaltens- und Verhältnisprävention 	
Art der Lehrveranstaltung:	Direktunterricht, Studium via Lernplattform, Peergroups, Praktisches Arbeiten	
Lernformen:	Interaktive Erarbeitung des Lehrstoffs in Seminaren	

<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Teilnahmepflicht (elektronische Überprüfung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktische Übungen kontrolliert durchgeführt - theoretische Hausarbeit - bei E-Learning: mit Benutzung aller verfügbaren Medien
<p>Verwendbarkeit des Moduls</p>	<p>Das Modul wird als Grundlage (Pflichtmodul) innerhalb des Studienganges, oder als Weiterbildung angeboten.</p>
<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Krause, C. & Mayer, C.-H. (2012). Gesundheitsressourcen erkennen und fördern. Ein Trainingsprogramm für pädagogische Fachkräfte. Göttingen: V&R - Mayer, C.-H. (2012), ‚Interkulturelle Kompetenz in der Medizin‘ Der Mensch, Zeitschrift für Salutogenese und anthropologische Medizin, Ausgabe Kultur und Gesundheit. 44(1):35-42.

Modul: 3	Gesundheitskommunikation: Beratung, Coaching und therapeutische Kommunikation	
Modulverantwortung	Prof. Dr. Dr. Claude-Hélène Mayer	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt in h: 300	davon Kontaktzeit in h: 84 davon (separat) Praxiszeit in h: 60
		davon Selbststudium in h: 216
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage; 1. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor, Abgeschlossenes Modul 2 (Gesundheitsförderung)	Sprache: Deutsch, Englisch
Qualifikationsziele. Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische und praktische Kenntnisse im Blick auf Gesundheitskommunikation - Grundlagenkenntnisse zu beratung, Coaching und therapeutischer Kommunikation - Reflektion der eigenen Kommunikation im Blick auf Gesundheit - Definition von Zielen der Gesundheitskommunikation in Beratung, Coaching und therapeutischer Kommunikation - Anwendung von Gesundheitskommunikation in Beratung, Coaching und therapeutischer Kommunikation 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Strategien der Gesundheitskommunikation - Konzepte und Strategien der Gesundheitskommunikation in Beratung, Coaching und therapeutischer Kommunikation - Gesundheitskommunikation und innere Haltung - Salutogene Kommunikation - Techniken der Kommunikation in Beratung, Coaching und Therapie - Gesundheitsrelevante Kommunikationsstrategien in Beratung, Coaching und Therapie 	
Art der Lehrveranstaltung:	Seminar, Direktunterricht, Studium via Lernplattform, Peergroups, Praktisches Arbeiten	
Lernformen:	Interaktive Erarbeitung des Lehrstoffs in Seminar.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilnahmepflicht (elektronische Überprüfung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktische Übungen kontrolliert durchgeführt - theoretische Hausarbeit - bei E-Learning: mit Benutzung aller verfügbaren Medien 	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul wird als Pflichtmodul innerhalb des Studienganges absolviert	
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> - Mayer, C.-H. & Boness, C.M. (2013). Creating mental health across cultures. Coaching and training for managers. Lengerich: Pabst Publishers. - Mayer, C.-H. & Krause, C. (2013). Special Issue "Salutogenese in Beratung und Psychotherapie", Guest editors 	

	Mayer, C.-H. & Krause, C., Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation, 26(2):91-178. ISSN 0933-842X
--	--

Modul: 4	Psychotraumatologie (Regulation und Resilienz): Grundlagen und Methoden	
Modulverantwortung: Prof. Dr. phil. Rosmarie Barwinski		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt in h: 150	davon Kontaktzeit in h: 24
		davon Selbststudium in h: 126
Dauer und Häufigkeit: 3 Tage; 2. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele. Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundlagen der Psychotraumatologie - können Traumafolgestörungen zuverlässig erkennen - verfügen über Wissen und dessen praktische Anwendung, wie aus pathogenetischen salutogenetische Bewältigungsstrategien entwickelt werden - erkennen Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen - können eine Behandlungsplanung auf der Grundlage des Dialektischen Veränderungsmodells (G. Fischer) erstellen - kennen die Neurobiologie des PTSD - kennen Grundlagen und aktuelle Befunde zu Stress, Gehirnentwicklung und Regulationsfähigkeit - können eine Falldokumentation erstellen - sie sollen ihre eigene bisherige Praxis besser kennen lernen und reflektiert weiterentwickeln 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Psychotraumatologie: Traumadefinition, Verlaufsmodell psychischer Traumatisierung und Traumadynamik - Erkennen (Diagnose) traumabedingter Symptome und Fragen zur differentiellen Indikation - Traumakompensatorisches Schema und konflikthafte Beziehungsschema als Resilienz-Strategien - Umgang mit Übertragung- und Gegenübertragung - Behandlungsplanung auf der Grundlage des Dialektischen Veränderungsmodells (G. Fischer) anhand von Fallbeispielen aus der Praxis - Einführung in die Neurobiologie des PTSD - Grundlagen und aktuelle Befunde zu Stress, Gehirnentwicklung und Regulationsfähigkeit - der Schnittstelle zwischen neurobiologischen Bedingungen und deren Bedeutung für den therapeutischen Prozess wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Anleitung für die Erstellung einer Falldokumentation, differentielle Indikation (und Kontraindikation) traumatherapeutischer Techniken
Art der Lehrveranstaltung	<p>Direktunterricht, Peergroups, Praktisches Arbeiten</p> <p>Jeder der Präsenztage besteht aus: 2 h Vorlesung, 4 h Seminar, 2 h Übungen in Gruppen- oder Einzelarbeit</p>
Lernformen:	<p>Zu den Unterrichtsformen gehören Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Vorlesungen werden hauptsächlich mit Beamer-basierten Präsentationen der für Seminare und Übungen erforderlichen grundlegenden Inhalte angeboten. In den Seminaren wird der Wissensstand über die Inhalte der Vorlesungen anhand von Beispielen aus der Praxis weiter ausgearbeitet. Konkrete Beispiele werden gegeben und die Studierenden werden die erforderlichen Aufgaben innerhalb der Gruppen lösen. Die Gruppe wird ihre Ergebnisse schließlich mündlich präsentieren. Das Selbststudium umfasst alle Inhalte des Präsenzkurses.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilnahmepflicht (elektronische Überprüfung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktische Übungen kontrolliert durchgeführt - theoretische Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul wird als Grundlage (Pflichtmodul) absolviert.</p>

Grundlagen-) Literatur:	<p>Antonovsky, A. (1997): Salutogenese. Tübingen (DGVT-Verlag).</p> <p>Barwinski, R. (2016): Resilienz fördern in der Psychotherapie. Entwicklungsblockaden bei Trauma, Neurosen und frühen Störungen auflösen. Stuttgart (Klett-Cotta).</p> <p>Barwinski, R. (2020): Steuerungsprozesse in der Psychodynamischen Traumatherapie, Entwicklungsblockaden bei Trauma, Neurosen und frühen Störungen auflösen. Stuttgart (Klett-Cotta).</p> <p>Fröhlich-Gildhoff, K. & Rönna-Böse, M. (2014): Resilienz. München (Reinhardt UTB).</p> <p>Fischer, G. (2007): Kausale Psychotherapie. Asanger, Kröning.</p> <p>Fischer, G. & Riedesser, P. (1998, 3. Aufl. 2003) Lehrbuch der Psychotraumatologie. München: Ernst Reinhardt (UTB).</p> <p>Bauer, J. (2006) Warum ich fühle, was du fühlst: Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone. Heyne Verlag.</p> <p>Schubert, C. (2019). Was uns krank macht - was uns heilt: Aufbruch in eine neue Medizin. Das Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele besser verstehen.</p>
--------------------------------	--

Modul: 5	Psychotraumatologie (Regulation und Resilienz): Vertiefung und Anwendung in der Gesundheitsförderung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. phil. Rosmarie Barwinski		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt in h: 300	davon Kontaktzeit in h: 32
		davon Selbststudium in h: 268
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage; 3. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundlagenmodul Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele. Kompetenzen:	Die Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> - kennen Maßnahmen bei Akutinterventionen bei Einzelnotfällen - verfügen über Wissen zur Psychoedukation bei akuter Traumatisierung - kennen die Neurobiologie des PTSD - kennen Strategien zur Stärkung der Traumakompensation - erkennen die besondere Prozessdynamik, die mit frühen Traumatisierungen, meist Beziehungstraumata, einhergeht - erkennen unterschiedliche Formen der Übertragung und Gegenübertragung im Traumaverarbeitungsprozess und können diese für die Trauma-Integration nutzen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen bei Akutinterventionen bei Einzelnotfällen wie Kontaktaufnahme, psychosoziale erste Hilfe sowie Einschätzen des aktuellen psychischen Zustandes - Psychoedukation bei akuter Traumatisierung - Vertiefung der Neurobiologie des PTSD - Traumabedingte spezifische Formen der Übertragung und Gegenübertragung - Prozessdynamik, die mit frühen Traumatisierungen, meist Beziehungstraumata, einhergeht - Fälle werden anhand des Verlaufsmodells psychischer Traumatisierung analysiert, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene werden herausgearbeitet und adäquate Behandlungsstrategien besprochen 	
Art der Lehrveranstaltung	Direktunterricht, Peergroups, Praktisches Arbeiten Jeder der Präsenztage besteht aus: 2 h Vorlesung, 4 h Seminar, 2 h Übungen in Gruppen- oder Einzelarbeit	

Lernformen:	Zu den Unterrichtsformen gehören Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Vorlesungen werden hauptsächlich mit Beamer-basierten Präsentationen der für Seminare und Übungen erforderlichen grundlegenden Inhalte angeboten. In den Seminaren geht es um die Reflexion der Inhalte der Vorlesungen sowie praktische Übungen anhand von Fallbeispielen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Umgang mit Übertragung- und Gegenübertragung gewidmet.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahmepflicht (elektronische Überprüfung) <ul style="list-style-type: none"> - praktische Übungen kontrolliert durchgeführt - theoretische Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul wird als Aufbau (Pflichtmodul) absolviert.
Literatur	<p>Barwinski, R. (2005). Traumabearbeitung in psychoanalytischen Langzeitbehandlungen. Kröning (Asanger).</p> <p>Barwinski, R. (2020). Steuerungsprozesse in der Psychodynamischen Traumatherapie, Entwicklungsblockaden bei Trauma, Neurosen und frühen Störungen auflösen. Stuttgart (Klett-Cotta).</p> <p>Fischer, G. (2000). Mehrdimensionale Psychodynamische Traumatherapie MPTT. Heidelberg (Asanger).</p> <p>Fischer, G. (2007). Kausale Psychotherapie. Kröning (Asanger).</p> <p>Holderegger, H. (2003). Der Umgang mit dem Trauma. Stuttgart (Klett-Cotta) (2 Druckaufl.).</p> <p>Reddemann, L. (2017). Imagination als heilsame Kraft. Stuttgart (Klett-Cotta) (20. Druckaufl.)</p> <p>Wöller, Wolfgang (2006). Trauma und Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart (Schattauer).</p> <p>Bauer, J. (2021). Das empathische Gen: Humanität, das Gute und die Bestimmung des Menschen. Verlag Herder.</p> <p>Schubert, C. Hrsg. (2018). Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie. Schattauer Verlag.</p> <p>Schubert, C. Hrsg. (2020). Das Unsichtbare hinter dem Sichtbaren: Gesundheit und Krankheit neu denken. Perspektiven der Psychoneuroimmunologie (Perspektiven den Psychoneuroimmunologie, Band 1)</p>

Modul: 6	Kulturwissenschaften (Kunst, Kymatik und Gesundheit): Grundlagen und Methoden	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Hartmut Schröder und Elisabeth Grunwald, B.A., M.A.	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt in h: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 32 Stunden
		davon Selbststudium: 118
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage Präsenz, 2. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene Konzepte von „Kultur“ und reflektieren Begriffe wie Kultur, Interkulturalität und Transkulturalität - kennen verschiedene Konzepte von Krankheit, Heilung, Gesundheit und Körperbildern - reflektieren die Dimensionen von Gesundheit (körperlich, psychisch und sozial) - verstehen die Bedeutung und den Einfluss von Kultur auf die Gesundheit - verstehen den Zusammenhang zwischen Kultur und Salutogenese - kennen die Grundformen und Grundfunktionen sprachlich/körperlicher Kommunikation (multimodaler Kommunikation) - verstehen die Bedeutung der Kommunikation für die Gesundheit - kennen die Kraft der sprachlichen Gestaltung in Bezug zum Placebo- und Noceboeffekt - kennen und verstehen gesundheitsfördernde Aspekte künstlerischer Therapieformen - kennen und reflektieren die Effekte der Kunst- und Kulturerfahrung auf die unterschiedlichen Dimensionen der Gesundheit (körperlich, psychisch und sozial) - verstehen den Zusammenhang zwischen Kulturheilkunde und der Psychoneuroimmunologie - verstehen gesundheitsfördernde Aspekte von Klängen und Frequenzen und bekommen einen Zugang zur Kymatik 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturwissenschaftliche Grundlagen und Gesundheitsförderung - Grundlagen zur multimodalen Kommunikation - Placebo- und Noceboeffekt - Zusammenhang von kulturheilkundlichen Interventionen und Gesundheit - Grundlagen zu Klängen, Schwingung und Heilung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Präsenztag 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 h Vorlesung - 6 h Seminar <p>Präsenztage 2-4:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 h Seminar - 4 h Übungen 	

Lernformen:	Zu den Unterrichtsformen gehören Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Vorlesungen werden hauptsächlich mit Beamerbasierten Präsentationen der für Seminare und Übungen erforderlichen grundlegenden Inhalte angeboten. Zusätzlich wird ein Whiteboard (oder ähnliches) von den Lehrern zur Veranschaulichung und weiteren Erläuterung verwendet. In den Seminaren wird der Wissensstand über die Inhalte der Vorlesungen anhand erläuternder Beispiele weiter ausgearbeitet und erhöht. Die Studierenden werden ermutigt, Fragen zu stellen, die in der Gruppe im Sinne des problembasierten Lernens beantwortet werden. Die Studierenden werden ihre eigenen Laptops verwenden und in kleinen Gruppen arbeiten. Konkrete Beispiele werden gegeben und die Studierenden werden die erforderlichen Aufgaben innerhalb der Gruppen lösen. Die Gruppe wird ihre Ergebnisse schließlich mündlich präsentieren. Das Selbststudium umfasst alle Inhalte des Präsenzkurses.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Teilnahmepflicht <ul style="list-style-type: none"> - bestandene Klausur, Dauer der Modulabschlussklausur 2h - Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit (Seminararbeit)
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird als Grundlage (Pflichtmodul) innerhalb des Studienganges, oder als Weiterbildung angeboten.
(Grundlagen)-Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> - Adler, Rolf, Wolfgang Herzog, Peter Joraschsky (Hrsg.) (2017) Üexküll Psychosomatische Medizin: Theoretische Modelle und klinische Praxis München: Elsevier. - Andree, Martin (2018) Placebo-Effekte: Heilende Zeichen, toxische Texte, ansteckende Informationen Paderborn: Wilhelm Fink. - Siegel, Daniel (2012) Der achtsame Therapeut: Ein Leitfaden für die Praxis. München: Klösel-Verlag. - Schröder, Hartmut, Marlen Schröder (Hrsg.) (2019) Kulturheilkunde. Natürlich und Kulturvoll leben. München: Andreas Mascha Verlag.

Modul 7	Kulturwissenschaften (Kunst, Kymatik und Gesundheit): Vertiefung und Anwendung in der Gesundheitsförderung	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Hartmut Schröder und Elisabeth Grunwald, B.A., M.A.	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt in h: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 32 Stunden
		davon Selbststudium: 268
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage Präsenz, 3. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Teilnehmer... <ul style="list-style-type: none"> - verstehen den Begriff so wie die Bedeutung der Kymatik - Kennen die Geschichte und Entstehung der Kymatik und anverwandter Randgebiete - Kennen Analogien, Formen und Muster kymatischer Systeme - Kennen unterschiedliche Sichtweisen zu ausgewählten Konzepten und Theorien der Resonanz - Kennen Anwendungsformen zur Befunderhebung (Gesundheit/Medizin/Heilkunde) - 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Kymatik: Was sind Schwingungen, Töne und Klänge? - Vorstellung und Erfahrung - Geschichte (Energie, Schwingung, Bewegung, Sichtbar Unsichtbar) - Grenzen der Wahrnehmung, und nun? - Konzepte der Resonanz und Resonanztheorien (Hartmut Rosa) - Erfahrung von Schwingungen im Raum (Stehende Wellen) - Gehirnwellen, Herz (Kohärenz) - Analogien, Formen, Muster (Religion, Architektur, etc.) und Musterbildung in der Natur – Heilung? - Mineralien, Strukturen Heilung (Forschung?) - Anwendungsbeispiele, Anwendungserfahrung (Heilung durch Schwingungen) - Die Stimme - Studienlage neue Forschung zum Thema Heilung Frequenzen Schwingung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht, Studium via Lernplattform, Peergroups, praktisches Arbeiten	
Lernformen:	Vorträge, Kurzessays, Entwicklung und Reflexion, praktische Übungen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Erfolgreiches Absolvieren der Module „Wissenschaftliches Verstehen und Arbeiten in den Gesundheits- und Beratungswissenschaften; Forschen und Schreiben“ sowie KUWI_1; mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und/oder Abschlussprüfung (schriftlich, via Lernplattform)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird als Vertiefungsmodul im Rahmen des Pflichtmoduls „Kulturwissenschaften (Kunst, Kymatik und Gesundheit)“ absolviert.	

(Grundlagen)-Literatur:	<ul style="list-style-type: none">- Damasio, Antonio (2021) <i>Wie wir denken, wie wir fühlen: Die Ursprünge unseres Bewusstseins</i>. München: Carl Hanser Verlag.- Fancourt, Daisy, Saoirse Finn (2019) <i>HEALTH EVIDENCE NETWORK SYNTHESIS REPORT 67. What is the evidence on the role of the arts in improving health and well-being? A scoping review</i>. Kopenhagen: WHO Regional Office for Europe.- Kölsch, Stephan (2019) <i>Good Vibrations: Die heilende Kraft der Musik</i>. Berlin: Ullstein Buchverlage.- Menz, Florian, Johanna Lalouschek, Marlen Sator (2010) <i>Sprechen über Schmerzen: Linguistische, kulturelle und semiotische Analysen</i>. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr OHG.- Niewöhner, Jörg, Christoph Kehl, Stefan Beck (Hrsg.) (2015) <i>Wie geht Kultur unter die Haut? Emergente Praxen an der Schnittstelle von Medizin, Lebens- und Sozialwissenschaft</i>. Bielefeld: Transcript Verlag.- Northoff, Georg (2014) <i>Wie kommt die Kultur in den Kopf? Eine neurowissenschaftliche Reise zwischen Ost und West</i>. Berlin: Springer-Verlag.
--------------------------------	--

Modul 8	Epigenetic Science 1 Grundlagen	
Modulverantwortung:	Dr. Manuel Burzler	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 32 Stunden davon Selbststudium: 118
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage Präsenz, 2. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Basics der Zellbiologie, Genetik und Epigenetik - verstehen die Grundlagen des menschlichen Stoffwechsels in Zusammenhang mit Genetik und Epigenetik - verstehen die Grundlagen der Single Nukleotid Polymorphismen - verstehen die Grundlagen der Wirkung der Psyche auf die epigenetische Genregulation - verstehen die Grundlagen der epigenetischen transgenerationalen Vererbung - verstehen den Einfluss von körperlicher Bewegung auf die epigenetische Genregulation - verstehen die Bedeutung der epigenetischen Einflüsse auf das Leben aus bio-psycho-sozialen und kulturellen Gesichtspunkten - verstehen die Wirkung von Nahrung auf unsere Genregulation - sind in der Lage logische Abläufe im Rahmen der Genetik und Epigenetik abzuleiten und darauf Einfluss zu nehmen - verstehen die Einflüsse von Umweltgiften auf den menschlichen Stoffwechsel/Zellen und auf die Mitochondrien 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Zellbiologie, Genetik, Epigenetik Basics, Mechanismen und Wissenschaft - Grundlagen der Single Nukleotid Polymorphismen/SNPs - Psycho-Epigenetik 1 - Transgenerationale Epigenetik 1 - Physio-Epigenetik 1 - Sozio-Epigenetik/Kultur und Epigenetik 1 - Nutri-Epigenetik 1 - Grundlagen des Vitamin D Stoffwechsels - Grundlagen der Umweltmedizin und Mitochondrienmedizin 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht, Studium via Lernplattform, Peergroups	

Lernformen:	Vorträge, praktische Übungen in Gruppen, Studium und Entwicklung von therapeutischen Strategien, angewandte Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfungen (schriftlich, via Lernplattform)
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird als Grundlage (Pflichtmodul) innerhalb des Masterstudienganges, oder als Weiterbildung absolviert.
(Grundlagen)-Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> - Spork, Peter; Gesundheit ist kein Zufall: Wie das Leben unsere Gene prägt - Die neuesten Erkenntnisse der Epigenetik, (Pantheon) 2017 - Mansuy, Isabelle; Wir können unsere Gene steuern!: Die Chancen der Epigenetik für ein gesundes und glückliches Leben Sachbuch über die neuen Forschungserkenntnisse in der Gesundheitsvorsorge, (Berlin) 2020 - Spork, Peter; Der zweite Code: EPIGENETIK oder Wie wir unser Erbgut steuern können, (Rowolth) 2014 - Kegel, Bernhard; Epigenetik: Wie unsere Erfahrungen vererbt werden, (DuMont) 2018 - Lehnert, Hendrik; Epigenetik – Grundlagen und klinische Bedeutung: Aus der Vortragsreihe der Medizinischen Gesellschaft Mainz e.V., (Kindle) 2018 - Dobos, Gustav; Mind-Body-Medizin: Integrative Konzepte zur Ressourcenstärkung und Lebensstilveränderung (Urban&Fischer) 2019 - Esch, Tobias; Der Selbstheilungscode: Die Neurobiologie von Gesundheit und Zufriedenheit (Beltz) 2018 - Esch, Tobias; Die Neurobiologie des Glücks: Wie die Positive Psychologie die Medizin verändert (Thieme) 2012

Modul 9	Epigenetic Science 2 Vertiefung und Praxis	
Modulverantwortung:	Dr. Manuel Burzler	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 32 Stunden davon Selbststudium: 268
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage Präsenz, 3. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verstehen die Anwendung der Basics aus Zellbiologie, Genetik und Epigenetik - können ihr Wissen über Single Nukleotid Polymorphismen in Therapiepläne übersetzen - wissen wie auf psychologischer Ebene die Genregulation positiv beeinflusst werden kann - beherrschen Interventionen zur Identifizierung epigenetischer Übertragungen - erkennen die Bedeutung von Bewegung auf die Epigenetik und wenden dies zur Krankheitsprävention an - erkennen die Bedeutsamkeit psychischer, sozialer und kultureller Einflüsse auf die biologische Gesundheit (Psychosomatik) und umgekehrt - erkennen und verstehen Wechselwirkungen psychosomatischen Geschehens und können darauf angemessen reagieren. - erkennen die Wirkungen der Nahrung auf die Genregulation und können angemessen beraten - verstehen die Wirkung von Vitamin D auf den die Genregulation und können eine adäquate Vitamin D Therapie bei Hilfesuchenden durchführen - sind in der Lage anhand des Erlernten beratend auf das salutogene Konzept des hilfesuchenden Menschen gesichert Einfluss zu nehmen. - sind in der Lage die menschlichen Zellen von bestimmten Umweltgiften gezielt zu befreien und Konzepte für Hilfesuchende zu erstellen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Basics aus Zellbiologie, Epigenetik und Genetik - Anwendung des Wissens über Single Nukleotid Polymorphismen/SNPs - Praxis der Psycho-Epigenetik 1 - Praxis der transgenerationalen Epigenetik 1 - Praxis Physio-Epigenetik 1 - Praxis der Sozio-Epigenetik 1 - Praxis der Nutri-Epigenetik - Praxis der Vitamin D Therapie - Anwendung von Phytoceuticals, Naturstoffen und orthomolekularer Medizin in der Epigenetik 1 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Unterstützung der Mitochondrien und Anwendung von Entgiftungstherapien der menschlichen Zellen und Mitochondrien
Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht, Studium via Lernplattform, Peergroups
Lernformen:	Vorträge, praktische Übungen in Gruppen, Studium und Entwicklung von therapeutischen Strategien, angewandte Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Voraussetzung: Erfolgreiches absolvieren des Moduls Epigenetic Science 1 Mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfungen (schriftlich, via Lernplattform)
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird als Vertiefung im Rahmen der Fachvertiefung Epigenetic Sciences absolviert.
Literatur:	<p>Aktuelle Forschungsergebnisse aus der Epigenetik</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haslberger, A.; https://nutrition.univie.ac.at/forschung/arbeitsgruppe-haslberger-do-z-dr-alexander-haslberger/ucris-veroeffentlichungen/details/?tx_univiepure_univiepure%5Buuid%5D=6ed8a4a1-385d-47e1-bcc5-3bbde371d51d&tx_univiepure_univiepure%5Bwhat2show%5D=publ&tx_univiepure_univiepure%5Baction%5D=show&tx_univiepure_univiepure%5Bcontrol-ler%5D=Pure&cHash=13a11a10ddb7f9cf17e84ff33ceb13a - Haslberger, A.; https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/25046997/ - Haslberger, A.; https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/26061622/ - Waterland, Robert A.; https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24850387/

Modul 10	Supervision	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Hartmut Schröder	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 16 Stunden
		davon Selbststudium: 284
Dauer und Häufigkeit: 2 Tage Präsenz, 4. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Bachelorniveau	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - eignen sich umfangreiches Fach- und Methodenwissen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung, Supervision und Ethik an - verstehen die Bedeutung von Supervision und Ethik im Rahmen der Gesundheitsförderung - können verschiedene Settings der Supervision ausdifferenzieren und auf den eigenen Berufsalltag übertragen - beherrschen grundlegende Gesprächstechniken und können diese situationsadäquat einsetzen - ethische Normen können sie auf Alltagssituationen übertragen - sind in der Lage ihre eigene therapeutische Tätigkeit und die dazu gehörigen kommunikativen Interaktionen zu analysieren sowie ihren spezifischen Bedarf nach Supervision zu ermitteln - verfügen über die Kompetenz ihre Professionalität in der eigenen Rolle kritisch zu reflektieren und zielgerecht sprachlich-kommunikative Mittel einzusetzen sowie Supervision(en) zur Qualitätssicherung zu nutzen 	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - eignen sich umfangreiches Fach- und Methodenwissen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung, Supervision und Ethik an - verstehen die Bedeutung von Supervision und Ethik im Rahmen der Gesundheitsförderung - können verschiedene Settings der Supervision ausdifferenzieren und auf den eigenen Berufsalltag übertragen - beherrschen grundlegende Gesprächstechniken und können diese situationsadäquat einsetzen - ethische Normen können sie auf Alltagssituationen übertragen - sind in der Lage ihre eigene therapeutische Tätigkeit und die dazu gehörigen kommunikativen Interaktionen zu analysieren sowie ihren spezifischen Bedarf nach Supervision zu ermitteln - verfügen über die Kompetenz ihre Professionalität in der eigenen Rolle kritisch zu reflektieren und zielgerecht sprachlich-kommunikative Mittel einzusetzen sowie Supervision(en) zur Qualitätssicherung zu nutzen 	
Inhalte des Moduls:	Supervision von Fällen unter dem Aspekt Berufsrecht und Ethik, Sprache und Kommunikation.	

	<p>Die Lehrveranstaltung untergliedert sich in vier Teilbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Supervision: Begriff, Rollen, Methoden und Settings • Supervision und Berufsordnungen: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement • „Schwierige Gespräche“: Gesprächsstrategien und Interventionsmöglichkeiten • d) Konflikte und Konfliktmanagement im therapeutischen Alltag
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Präsenztag 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 h Vorlesung - 6 h Seminar <p>Präsenztag 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 h Seminar - 4 h Übungen
Lernformen:	<p>Zu den Unterrichtsformen gehören Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Vorlesungen werden hauptsächlich mit Beamerbasierten Präsentationen der für Seminare und Übungen erforderlichen grundlegenden Inhalte angeboten. Zusätzlich wird ein Whiteboard (oder ähnliches) von den Lehrern zur Veranschaulichung und weiteren Erläuterung verwendet.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilnahmepflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Berichterstattung zum Stand der eigenen Masterthesis - Verfassen von Zwischenberichten
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Pflichtmodul im Studiengang</p>
(Grundlagen)-Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> - Thomann, Christoph et al.: Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen, rororo 2003. - Thomann, Christoph et al.: Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche, rororo 2004. - Thomann, Christoph et al.: Klärungshilfe 3 – Das Praxisbuch, rororo 2007.

Modul 11	Interdisziplinäres Kolloquium zum wissenschaftlichen Arbeiten und Vorbereitung der Masterthesis	
Modulverantwortung:	Dr. Gudrun Voggenreiter	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 10 ECTS	Arbeitsbelastung: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 16 Stunden
		davon Selbststudium: 284
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage Präsenz, 5. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Bachelorniveau	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen und verstehen den Aufbau einer Masterthesis - analysieren und beurteilen Masterarbeiten - können die einzelnen Arbeitsschritte einer Masterthesis analysieren und präzise benennen - können Zeit und Energie beim Schreiben der Masterthesis effizient nutzen - können Methoden des agilen Projektmanagements für ihre Arbeit nutzen - wenden Präsentationstechniken für die Verteidigung ihrer Masterarbeit an - verteidigen ihre wissenschaftliche Arbeit 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer Masterthesis - Wissenschaftliches Schreiben - Methoden des agilen Projektmanagements - Kollegiale Beratung zu den Masterarbeiten - Übungen zur Verteidigung wissenschaftlicher Arbeiten 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen und Kolloquien 	
Lernformen:	<p>Zu den Unterrichtsformen gehören Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Vorlesungen werden hauptsächlich mit Beamerbasierten Präsentationen der für Seminare und Übungen erforderlichen grundlegenden Inhalte angeboten. Zusätzlich wird ein Whiteboard (oder ähnliches) von den Lehrern zur Veranschaulichung und weiteren Erläuterung verwendet. In den Seminaren wird der Wissensstand über die Inhalte der Vorlesungen anhand erläuternder Beispiele weiter ausgearbeitet und erhöht. Die Studierenden werden ermutigt, Fragen zu stellen, die in der Gruppe im Sinne des problembasierten Lernens beantwortet werden. Die Studierenden werden ihre eigenen Laptops verwenden und in kleinen Gruppen arbeiten. Konkrete Beispiele werden gegeben und die Studierenden werden die erforderlichen Aufgaben innerhalb der Gruppen lösen. Die Gruppe wird ihre Ergebnisse schließlich mündlich präsentieren. Das Selbststudium umfasst alle Inhalte des Präsenzkurses.</p>	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilnahmepflicht (elektronische Überprüfung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktische Übung - bestandene Klausur, Dauer der Modulabschlussklausur 1h 	

Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtmodul im Studiengang
(Grundlagen)-Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> - Thomann, Christoph et al.: Klärungshilfe 1: Handbuch für Therapeuten, Gesprächshelfer und Moderatoren in schwierigen Gesprächen, rororo 2003. - Thomann, Christoph et al.: Klärungshilfe 2: Konflikte im Beruf: Methoden und Modelle klärender Gespräche, rororo 2004. - Thomann, Christoph et al.: Klärungshilfe 3 – Das Praxisbuch, rororo 2007. - Frank, Andrea; Haacke, Stefanie; Lahm, Swantje, Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart, Weimar, 2013 - Kruse, Otto: Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt, New York 2008 - 11 steps to structuring a science paper editors will take seriously. - Liberati, A; Altman, DG; Tetzlaff, J; Mulrow, C; Gøtzsche, PC; Ioannidis, JP; Clarke, M; Devereaux, PJ; Kleijnen, J; Moher, D, The PRISMA statement for reporting systematic reviews and meta-analyses of studies that evaluate health care interventions: explanation and elaboration. PLoS Med. 2009 Jul 21;6(7):e1000100

Modul 12	Eigene Projektarbeit, Verfassen und Verteidigung der Masterthesis	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Urs Gruber, Prof. Dr. Hartmut Schröder	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr 6	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte: 20 ECTS	Arbeitsbelastung: 600 Stunden	davon Kontaktzeit: 48 Stunden
		davon Selbststudium: 552
Dauer und Häufigkeit: 6 Tage Präsenz, 6. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Bachelorniveau	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind in der Lage selbstständig und fristgerecht eine wissenschaftliche, inhaltlich sinnvolle Fragestellung zu entwickeln - können die passenden Methoden darauf anzuwenden, - zeigen, dass sie relevante akademische Fertigkeiten wie Reflexion entwickelt haben, um sich kritisch mit den behandelten Inhalten auseinandersetzen zu können, - beweisen ein erweitertes Verständnis für den größeren Zusammenhang der sozialen und kulturellen Normen, in denen Krankheit eingebettet ist und erlebt wird. - 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausführliche Einzelfallstudien, qualitative sowie narrative oder diskursanalytische Methoden, - Outcomeforschung, experimentelle Laboruntersuchungen und klinische Studien - systematische Literaturübersichten und Meta-Analysen, - Themenstellung der Masterarbeit erfolgt aus einem Bereich der Pflicht- oder Wahlmodule - Themen werden von Betreuern zur Auswahl vorgeschlagen und können von Studierenden in Absprache mit Betreuern auch selber entwickelt und eingebracht werden 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Präsenztag 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 h Vorlesung - 6 h Seminar <p>Präsenztage 2-6:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 h Seminar - 4 h Übungen 	
Lernformen:	Zu den Unterrichtsformen gehören Vorlesungen, Seminare und Übungen. Die Vorlesungen werden hauptsächlich mit Beamerbasierten Präsentationen der für Seminare und Übungen erforderlichen grundlegenden Inhalte angeboten. Zusätzlich wird ein Whiteboard (oder ähnliches) von den Lehrern zur Veranschaulichung und weiteren Erläuterung verwendet.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilnahmepflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Berichterstattung zum Stand der eigenen Masterthesis - Verfassen von Zwischenberichten 	

Verwendbarkeit des Moduls:	Pflichtfach innerhalb des Studienganges
(Grundlagen)-Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> - Paul Josef Resinger et al.: Leitfaden zur Bachelor- und Masterarbeit: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an Hochschulen und Universitäten. Tectum Wissenschaftsverlag; 4., aktualisierte und erweiterte Edition 2021 - Martin Kornmeier: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation. utb GmbH; 8. überarb. Aufl. Edition 2018 - Helga Berger: Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit. Gliedern, formulieren, formatieren. utb GmbH; 2. überarb. Aufl. Edition 2020 -

Wahlmodule

Wahlmodul 1	Angewandte Befunderhebung und Gesundheitsdiagnostik (Health-Diagnosis)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Urs Gruber	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr 4 oder 5	Modulart: Wahlmodul
Leistungspunkte: 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 32 Stunden
		davon Selbststudium: 118 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 4 Tage Präsenz, 4. oder 5. Semester	Teilnahmevoraussetzung: Niveau Bachelor	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen unterschiedliche Verfahren und Methoden gesundheitlicher Messverfahren - können die durch Messverfahren gewonnenen Informationen deuten und angemessen in ein Beratungskonzept integrieren. - sind in der Lage, eine allgemeine und individuelle Gesundheitsmessungen im Rahmen der Gesundheitsförderung am Klienten und sich selbst durchzuführen. - sind in der Lage auf allgemeine und individuelle gemessene Gesundheitsthemen des Klienten adäquat zu reagieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Kurzeinführung in Gesundheits-Laboruntersuchungen (Blut, Urin, Speichel, Stuhl) - Vorstellung unterschiedlicher Werables - Einführung in die Messung der Herzratenvariabilität (HRV) - Einführung in Fragen und Fragebogen zur allgemeinen und individuellen Gesundheitsmessung - Weitere ausgewählte Befunderhebungstechniken - Transferarbeit zur angestammten Kompetenz 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht, Studium via Lernplattform, Peergroups, Praktisches Arbeiten	
Lernformen:	Vorträge, praktische Übungen in Gruppen, Studium und Entwicklung von therapeutischen Strategien, angewandte Praxis	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfungen (schriftlich, via Lernplattform)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird als Grundlage (Pflichtmodul) zur Orientierung der entsprechenden Vertiefungsrichtungen innerhalb des Masterstudienganges, oder als Weiterbildung absolviert.	
(Grundlagen)-Literatur:	<p>Eller-Berndl, Doris, Herzratenvariabilität Verlagshaus der Ärzte</p> <p>Hildebrandt, Moser, Lehofer, Chronobiologie und Chronomedizin Hippokrates Verlag</p>	

	<p>Hottenrott, Hoos & Esperer (Hrsg.), Herzfrequenzvariabilität: Risikodiagnostik, Stressanalyse, Belastungssteuerung Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft</p> <p>Hüther, Gerald, Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn Vandenhoeck & Ruprecht</p> <p>Meier-Koll, Alfred, Chronobiologie – Zeitstrukturen des Lebens Verlag C.H. Beck</p> <p>Servan-Schreiber, David, Die neue Medizin der Emotionen Kunstmann Verlag</p> <p>Spork, Peter, Das Uhrwerk der Natur – Chronobiologie – Leben mit der Zeit Rororo</p>
--	--

Wahlmodul 2:	Modultitel: Decision Making, Vertiefung	
Modulverantwortung:	Richard Graf, Dipl. Mathematiker	
Qualifikationsstufe: Master	Ab Level/Niveau: Stufe 4	
Leistungspunkte: 10 ECTS (2x je 5 CP)	Arbeitsbelastung (Gesamt): 300 Stunden	Kontaktzeit (Präsenz und/oder Online): 60 Stunden (2x 4 Tage)
		Transferstunden: 120 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 8 Tage (2 x 4 Tage) Präsenz	Teilnahmevoraussetzung: - Erfolgreich absolviertes Modul Decision making, Grundlagen	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten ein vertieftes Verständnis in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> - Untrennbarkeit von Emotionen, Intuition und Kognition - Emotionen und emotive Entscheidungen - Intuition und intuitive Entscheidungen sind - bewusste und emotiv-kognitive Entscheidungen sind - DMM-Prozesse, um Entscheidungen bewusst herbeizuführen - sind in der Lage auf der Basis erlernter DMM-Prozesse eigenen pragmatische DMM-Prozess für jegliche Art von Abläufen zu erstellen. - sind in der Lage individuell entwickelte gemeinsam getragene Entscheidungen im Klienten-Dialog herbeizuführen und den individuellen Rahmenbedingungen für ein Coaching sowie Heilungsverlauf zu erstellen - können unter Anwendung und auf Grundlage erlernter Methoden zu KiE und DMM selbständig Bewertungen erstellen sowie auf deren Grundlage die Entscheidungen begründen. - können unterstützende Lösungsoptionen mit dem Klienten gestalten und verständlich darstellen. - können mit den automatisch ermittelten Kennzahlen individuelle Beratungs-, Therapie- und Kommunikationsprozesse auswerten. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - KiE-Konzept – Die Untrennbarkeit von Emotionen, Intuition und Kognition - Alltags- und wissenschaftliche Phänomene - Unterscheidung zwischen Bewertungs- und Priorisierungsprozess - Unterscheidung zwischen Bewertungs- und Priorisierungsprozess - Ressourcen-Prozess - DecisionMaker-App und KiE-Karten - KiE-Entscheidungsstrategie - Commitment-Prozess 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht (Präsenz und/oder Virtuell), Studium via Lernplattform, diverse Aufgabenformen, mündliche und schriftliche Arbeiten, Peergroups	
Lernformen:	Vorträge, praktische Übungen in Gruppen, Recherchetechniken, Studium und Entwicklung von Gesundheitsstrategien, angewandte Praxis	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)	Mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfungen (schriftlich, via Lernplattform)	

(Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlmodul innerhalb des Studienganges, oder Persönliche und berufliche Weiterbildung
Literatur	<p>Graf, Richard. "Die neue Entscheidungskultur: mit gemeinsam getragenen Entscheidungen zum Erfolg" Carl Hanser Verlag GmbH Co KG, 2027</p> <p>Damasio, Antonio R.: Descartes' Irrtum: Fühlen - Denken und das menschliche Gehirn, List, 1994</p> <p>Todd, Peter M., Gerd Gigerenzer. "Précis of simple heuristics that make us smart." Behavioral and brain sciences 23.5 (2000): 727-741.</p> <p>LeDoux, Joseph E.: Emotion circuits in the brain. Annual review of neuroscience 23.1 (2000): 155-184.</p> <p>LeDoux, Joseph. "Rethinking the emotional brain." Neuron 73.4 (2012): 653-676.</p> <p>LeDoux, Joseph. The deep history of ourselves: The four-billion-year story of how we got conscious brains. Penguin Books, 2020.</p> <p>Barrett, Lisa Feldman. How emotions are made: The secret life of the brain. Houghton Mifflin Harcourt, 2017.</p> <p>Kahneman, Daniel: Thinking, fast and slow. Macmillan, 2011.</p> <p>Servan-Schreiber, David. „Die neue Medizin der Emotionen“ Kunstmann Verlag</p> <p>Thaler, R. H. (2015), Misbehaving. The making of behavioral economics. New York: W.W. Norton & Company.</p> <p>Thaler, R. H., Sunstein, C.R. (2008), Nudge: improving decisions about health, wealth, and happiness. New Haven: Yale University Press.</p> <p>Simon, A. Herbert. "Administrative Behavior. A Study of Decision-making Processes in Administrative Organization.... Macmillan, 1965</p> <p>Pöppel, Ernst. "Zum Entscheiden geboren." Hirnforschung für Manager, München (2008).</p> <p>Parianen, Franca. "Woher soll ich wissen, was ich denke, bevor ich höre, was ich sage." Reinbek bei Hamburg (2017).</p> <p>Ian McDermott, Joseph O'Conner. „NLP und Gesundheit“, 2001</p>

Wahlmodul 3:	Modultitel: Cognosco Coach	
Modulverantwortung:	Dr. Dipl.-Psych. Claudio Weiss	
Qualifikationsstufe: Master	Ab Level/Niveau: Stufe 4	
Leistungspunkte: 10 ECTS (2x 5 CP ECTS)	Arbeitsbelastung (Gesamt): 300 Stunden, verteilt auf 1 Semester	Kontaktzeit (Präsenz und/oder Online): 64 Stunden (2x 32 Stunden)
		Selbststudium: 236 Stunden (2x 118 Stunden)
Dauer und Häufigkeit: 2x 4 Tage	Teilnahmevoraussetzung: <ul style="list-style-type: none"> - Abgeschlossene Berufslehre oder absolviertes Studium - Interesse am Verständnis von Gesundheit und Gesundheitsein; Freude an Kommunikation und Interaktion - Arbeit mit Menschen in therapeutischer oder sozialer Hinsicht - 2 Jahre Berufserfahrung 	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können in jedem SEI das individuelle Potential ihrer Klient/innen herausarbeiten und diese dabei unterstützen, es effektiv zu nutzen. Sie können individuell angemessene Lösungsoptionen erarbeiten und diese verständlich darstellen. - sind in der Lage, unter Anwendung des angeeigneten Wissens und der erlernten Kompetenzen die Auswertungen mehrerer SEI zu einem schlüssigen und in sich stimmigen Gesamtbild zusammenzufügen. - Können solche zusammenhängenden Gesamtbilder ihren Klient/innen durch Einsatz von kommunikativen Skills und Tools, die zu ihren Klient/innen ebenso wie zu ihnen selbst passen, verständlich machen. - sind in der Lage, auf der Basis gemeinsam interpretierter SEI und SEI-Kombinationen kreative Ideen und belebende Visionen zu entwickeln, die bisherige „Denkgefängnisse“ ihrer Klient/innen sprengen und ihnen Möglichkeiten für ihre weitere Selbst-Entwicklung aufzeigen. - werden dazu befähigt, (1) die für den jeweiligen situativen Kontext einer Klientin/eines Klienten passenden SEI auszuwählen, (2) ihre Auswahl ihren Klient/innen überzeugend zu kommunizieren, (3) ihre Klient/innen zur Durchführung der SEI zu motivieren, (4) die Auswertungen der SEI mit ihren Klient/innen im Sinne der Cognosco Coaching Philosophie (siehe oben) zu besprechen, (5) aus diesen gemeinsamen Besprechungen zusammen mit ihren Klient/innen Problemlösungen / Visionen / Optionen / Massnahmen zu entwickeln. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensphilosophische, psychologische und methodische Grundlagen und Vertiefung der SEI (Einführung) und Durcharbeiten der SEI - Lebensphilosophische, psychologische und methodische Grundlagen der SEI und Durcharbeiten weiterer SEI - Praktische Anwendung der SEI im Cognosco Coaching - Fertigkeitentraining, Skillslab, Problem based learning 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht (Präsenz und/oder Virtuell), Studium via Lernplattform, diverse Aufgabenformen, mündliche und schriftliche Arbeiten, Peergroups
Lernformen:	Vorträge, praktische Übungen in Gruppen, Recherchetechniken, Studium und Entwicklung von Gesundheitsstrategien, angewandte Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfungen (schriftlich, via Lernplattform)
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlmodul innerhalb des Studienganges, oder Persönliche und berufliche Weiterbildung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Weiss, Claudio: Lebensqualität schaffen – Wahre Werte wirksam machen, im eigenen Leben, in der Arbeitswelt, in der Gesellschaft. Verlag Tao.de. ISBN 978-3-96240-037-8 (Vorbereitung zum Lehrgang) - Weiss, Claudio: Das Delphi Prinzip – Wissen und Werte in uns, Wegweiser für Individuum, Organisation und Gesellschaft (ausgewählte Kapitel). Verlag A&O des Wissens. ISBN 978-3905327038 (Vorbereitung zum Lehrgang) - Schröder, Marlen & Hartmut (Hrsg.): Kulturheilkunde – Natürlich und kulturvoll leben (ausgewählte Kapitel). ISBN 978-3-924404-61-1(begleitend zum Lehrgang) - Diverse Powerpoint Präsentationen und Texte (im Nachgang zu jedem Modul)

Wahlmodul 4: Resilienz Coach	Modultitel: Bio-psychoziale Resilienz/Resilienz Coach	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Urs Gruber	
Qualifikationsstufe: Master	Ab Level/Niveau: Stufe 4	
Leistungspunkte: 10 ECTS (verteilt auf 2x5 CP)	Arbeitsbelastung (Gesamt): 300 Stunden	Kontaktzeit (Präsenz und/oder Online): 64 Stunden (2x 32Std.)
		Selbststudium: 236 Stunden (2x 118 Std.)
Dauer und Häufigkeit: 8 Tage, als Wahlmodul im 2., 4. und/oder 6. Semester	Teilnahmevoraussetzung: <ul style="list-style-type: none"> - Abgeschlossene Berufslehre oder absolviertes Studium - Interesse am Verständnis von Gesundheit und Gesundheitsein; Freude an Kommunikation und Interaktion - Arbeit mit Menschen in therapeutischer oder sozialer Hinsicht - 2 Jahre Berufserfahrung 	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erkennen die Bedeutung der Gesundheit und der individuellen Gesundheit im Rahmen der bio-psychozialen Resilienz. - können Wesentliches aus Konzepten der Salutogenese aus bio-psychozialen Gesichtspunkten als Grundlage Ihrer Beratungstätigkeit verwenden - kommunizieren adäquat und können auf Unvorhergesehenes angemessen reagieren - stehen dem Klienten für Informationen, Fragen und einfache Beratungen als kompetente Partner zur Verfügung - lernen mit universitären Lernstrukturen umzugehen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Überblick – der Mensch als bio-psychoziale Einheit <ul style="list-style-type: none"> o Einblick in die Biologie, Psychologie und psychosoziale Wissenschaften - Modelle und Konzepte von Gesundheit und Krankheit - Bio-psychoziale Resilienzfaktoren und Modelle - Wesentliche Aspekte der Salutogenese und Förderung der bio-psychozialen Resilienz - Kultur und Lebensrhythmen - Gesundheit Schweiz/Deutschland/Oesterreich, Gesetze und Strukturen - Kommunikation und Beratung - Wissenschaftliches und Administratives - Skillslab, Problem based learning - Assistenzstätigkeit an Abendkursen und/oder in der Beratung; Fallbesprechungen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht (Präsenz und/oder Virtuell), Studium via Lernplattform, diverse Aufgabenformen, mündliche und schriftliche Arbeiten, Peergroups	
Lernformen:	Vorträge, praktische Übungen in Gruppen, Recherchetechniken, Studium und Entwicklung von Gesundheitsstrategien, angewandte Praxis	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfungen (schriftlich, via Lernplattform)
Verwendbarkeit des Moduls:	Wahlmodul innerhalb des Studiums, oder persönliche und berufliche Weiterbildung
Literatur	<p>Joachim Galuska: Resilienz – Kompetenz der Zukunft: Balance halten zwischen Leistung und Gesundheit. Beltz 2014</p> <p>Sabine Degenkolb-Weyers: Resilienz in therapeutischen Gesundheitsfachberufen: Entwicklung eines Konzeptes zur Resilienzförderung. Springer 2016</p>

Wahlmodul 5	Modultitel: Studium Generale der Gesundheit	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Urs Gruber	
Qualifikationsstufe: Masterstudium oder Weiterbildung	Ab Level/Niveau: Stufe 4 Gem. Brügge-Kopenhagen-Prozess	
Leistungspunkte: 10 ECTS (2x 5 CP ECTS)	Arbeitsbelastung (Gesamt): 300 Stunden, verteilt auf 2 Semester	Kontaktzeit (Präsenz und/oder Online): 64 Stunden (2x 32 Stunden) Selbststudium: 236 Stunden (2x 118 Stunden)
Dauer und Häufigkeit: 2x 4 Tage Präsenz über 1-2 Semester; jeweils Freitagsmorgen bis Sonntagnachmittag, jeden zweiten Monat.	Teilnahmevoraussetzung: <ul style="list-style-type: none"> - Abgeschlossene Berufslehre oder absolviertes Studium - Interesse am Verständnis von Gesundheit und Gesundheitsein; Freude an Kommunikation und Interaktion 	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln die erweiterten Grundlagen für ein kritisches, selbständiges Denken und Handeln - verstehen die Bedeutung unterschiedlicher Betrachtungsweisen im Sinne einer individuellen Meinungsbildung - sind in der Lage, Kontexte zwischen Wissenschaftlichem, Künstlerischem und Gesellschaftlichem zu erkennen, Standpunkte zu entwickeln, kritisch-offen zu vertreten und einen eigenen Standpunkt zu finden - sind in der Lage, sich selbständig innerhalb von Hochschulstrukturen weiter-, und fortzubilden 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in didaktische Tools und dem Procedere eines Studiums - Einblick in die Gesundheit aus den Gesichtspunkten der Geschichte - Einblick in die Gesundheit aus den Gesichtspunkten der Kulturwissenschaft - Einblick in die Gesundheit aus den Gesichtspunkten der Philosophie - Einblick in die Gesundheit aus den Gesichtspunkten der Biologie und Naturwissenschaft - Einblick in die Gesundheit aus den Gesichtspunkten der Kunst und Wissenschaft - Transferarbeiten zur nachhaltigen Entwicklung der Gesundheit und Resilienz - Förderung der Schlüsselqualifikationen/Schlüsselkompetenzen - Entwicklung von schriftlichen und mündlichen Arbeiten - Skillslab; Problem based learning 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Direktunterricht (Präsenz und/oder Virtuell), Studium via Lernplattform, diverse Aufgabenformen, mündliche und schriftliche Arbeiten, Peergroups	
Lernformen:	Vorträge, praktische Übungen in Gruppen; geführte Vor- und Nachbereitung der Themen, Zwischen- und Abschlussarbeit	

<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</p>	<p>Mind. 80% Präsenz; Bestehen der Zwischen- und Abschlussprüfungen (schriftlich, via Lernplattform)</p>
<p>Verwendbarkeit des Moduls:</p>	<p>Persönliche und berufliche Weiterbildung; Wahlmodul innerhalb des Studienganges</p>
<p>(Grundlagen)-Literatur:</p>	<p>Studium Generale: Auf dem Weg zu einem allgemeinen Teil der Wissenschaften 2014. Kindle Ausgabe, von Luc Saner (Herausgeber) Format: Kindle Ausgabe</p> <p>Studium Generale: Zeitschrift für die Einheit der Wissenschaften im Zusammenhang ihrer Begriffsbildungen und Forschungsmethoden Taschenbuch – Illustriert, 1. Januar 1950</p> <p>Studium Generale: 100 Begriffe, Die Man Kennen Muss Taschenbuch, Piper Verlag</p> <p>Blättner, Beate; Walter Heiko; Gesundheitswissenschaften, eine Einführung in Grundlaagen, Theorie und Anwendung; Kohlhammer (2018)</p> <p>Diverse aktuelle Studien sowie Präsentationsfolien</p>